

Situation

<b>Bauherrschaft</b>	Hochbau Stadt Bern	<b>Objekt</b>	Freibad Wyler
Projektleitung	Benjamin Minder	Adresse Parzelle	Scheibenstrasse 65, 3014 Bern 847

Planungsteam

Generalplanung Köpfli Urs GmbH, Wolhusen	Elektroingenieur Beraplan AG, Lyss
Bauingenieur Jenzer + Partner AG, Aarberg	HLKS-Planung Bertozzi Energieplanung AG, Winterthur
Beratung Landschaftsarchitektur Extra Landschaftsarchitekten AG, Bern	Badewassertechnik Beck Schwimmbadbau AG, Winterthur

<b>Wasserflächen Becken</b>		<b>Kennwerte Wasserfläche (WF)</b>	
50m Schwimmbecken mit Sprunggrube	1 320 m²	Edelstahlbecken BKP 3/m² WF	1 055 /m²
Nichtschwimmbecken	943 m²		
Kinderplanschbecken	150 m²		
Total	2 413 m²	Badewassertechnik BKP 3/m² WF	790 /m²

Baupreisindex (Hochbau Espace Mittelland) Oktober 2021, 106.2 Punkte, MwSt. inbegriffen

<b>Becken und Technik BKP 3</b>	in CHF	<b>Anlagekosten BKP 1 – 9</b>	in CHF
31 Rohbau 1	2 550 000.00	01 Vorbereitungsarbeiten	240 000.00
33 Elektroanlagen	410 000.00	02 Gebäude	310 000.00
34 HLK-Anlagen	40 000.00	03 Becken und Technik	9 100 000.00
35 Sanitäranlagen	520 000.00	04 Umgebung	590 000.00
35 Wassertechnik	1 910 000.00	05 Baunebenkosten	660 000.00
36 Zubehör und Attraktionen	220 000.00		
37 Beckenanlage	2 550 000.00		
38 Ausbauarbeiten	220 000.00	Total	10 900 000.00
39 Honorare	680 000.00		

Bautermine

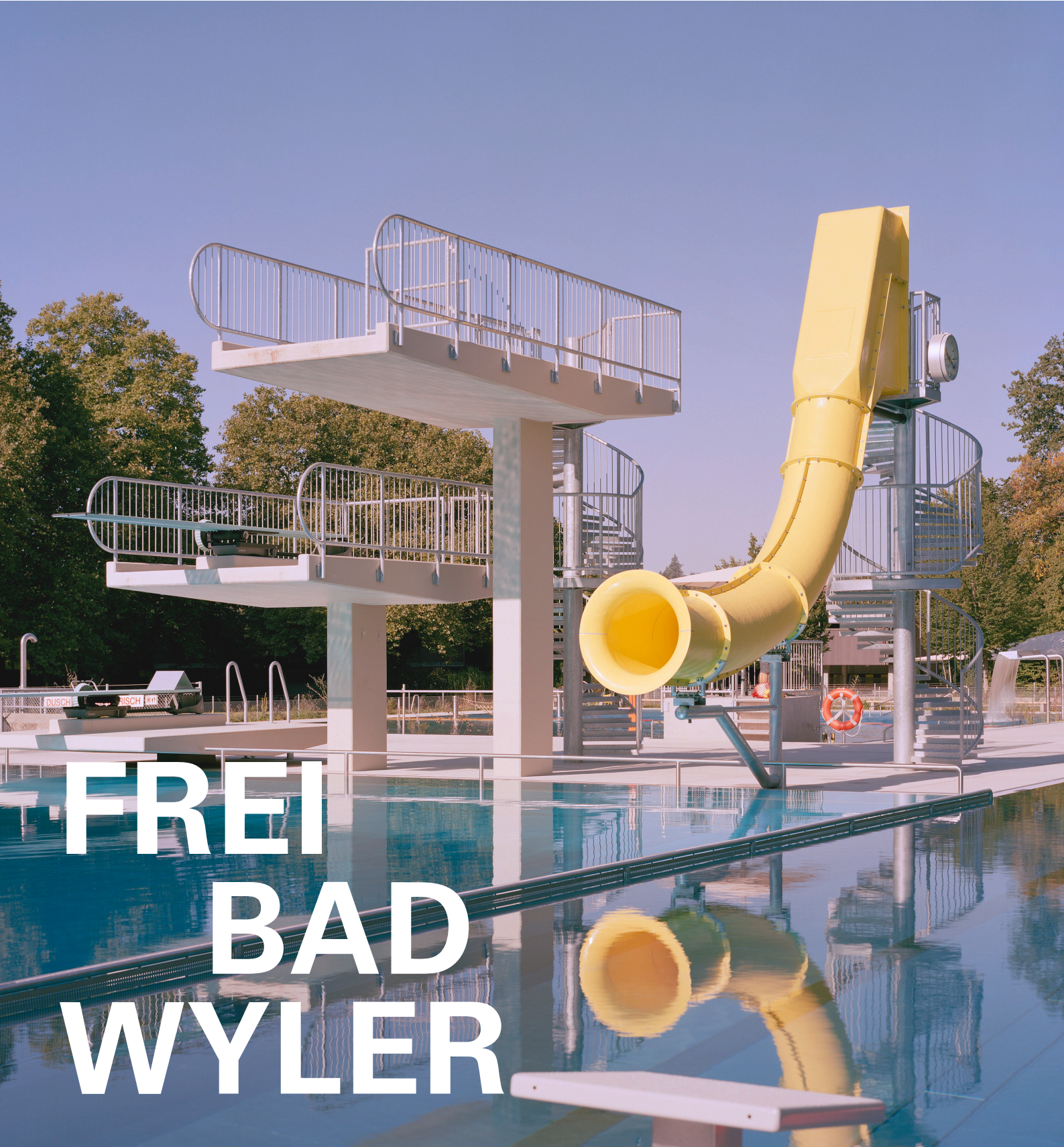
Baubewilligung	Dezember 2022	Baubeginn	August 2023
Volksabstimmung	März 2023	Bauende	Juni 2024



**Impressum**  
Herausgeberin/Bezugsquelle: Hochbau Stadt Bern, Bundesgasse 33, 3011 Bern | Redaktion: Hochbau Stadt Bern | Fotos: Barbara Bühler, Basel | Konzept: Bloom Identity GmbH, Bern | Layout: Hochbau Stadt Bern | Druck: Ast & Fischer AG, Bern | Auflage: 350 Ex.



Sanierung Freibad Wyler  
Juni 2024



FREI  
BAD  
WYLER





# BADEN FÜR DIE GANZE FAMILIE



Die Schwimmbecken und der Kinderplanschbereich wurden saniert und mit neuen Elementen aufgewertet. Eine komplett erneuerte Badewassertechnik ersetzt die veralteten Anlagen. Das bestehende kleine Garderobengebäude erfuhr eine Minimalisierung und wurde mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet.

## Ausgangslage

Das im Jahr 1971 erbaute Freibad Wyler ist nach den Freibädern Weyermannshaus und Marzili das drittgrösste in der Stadt Bern. Seit der Fertigstellung der Freibadanlage wurden keine umfassenden Sanierungsarbeiten durchgeführt, was zur Folge hatte, dass die Becken teilweise undicht und die Badewassertechnik veraltet waren. Das Kinderplanschbecken entsprach nicht mehr den heutigen Bedürfnissen und war ungenügend beschattet. Deshalb wurde die Aussenbeckenanlage des Wylerbads technisch und baulich komplett saniert. Weil sich die vorhandene Betonstruktur der Schwimm- und Nichtschwimmbecken noch in gutem Zustand befand, entschied die Stadt Bern, die Beckenkörper bestehen zu lassen und diese mit Edelstahl auszukleiden. Der Kinderplanschbereich wurde

komplett neu aufgebaut und ebenfalls in Edelstahl ausgeführt. Im gleichen Zug erfolgten eine Erneuerung des bestehenden Kinderspielplatzes sowie eine punktuelle Instandsetzung des kleinen Garderobengebäudes. Die hindernisfreie Erschliessung und die Nutzbarkeit der Anlage wurden verbessert.

## Projektziele

- Die Betriebssicherheit erhöhen sowie die Badewasserqualität und Energieeffizienz durch eine neue Badewassertechnik verbessern
- Die Ausrichtung als Familienbad mit einem attraktiven Kinderplanschbereich und zahlreichen neuen Elementen stärken
- Eine langlebige und unterhaltsame Anlage mit

Edelstahlbecken und neuen Beckenumgangsplatten realisieren

- Den Charakter der Freibadanlage erhalten und, wo möglich, das Bestehende weiterverwenden
- Den Spielplatz erneuern und einen attraktiven Ort für Besucher\*innen auch ausserhalb der Freibadsaison schaffen

## Beckensanierung

Die bestehende Betonstruktur der Schwimm- und Nichtschwimmbecken wurde beibehalten. Innerhalb dieser Struktur wurden die Becken mit Edelstahl ausgekleidet. Neu verbinden eine Treppe und eine Rampe den Schwimm- und den Nichtschwimbereich, wodurch Wege verkürzt und die hindernisfreie Erschliessung verbessert werden. Um die Becken herum wurden neue grossformatige Platten betoniert, die das vorhandene Fugenbild aufnehmen. Die beiden bisher getrennten Nichtschwimmbecken wurden zusammengelegt und mit zahlreichen Komponenten – wie Wasserfall, Nackenduschen, Bodensprudel und Kletternetz – ausgestattet. Begehbare Elemente trennen die beiden Beckenbereiche voneinander ab. Das 50-Meter-Schwimmbecken wurde baulich so angepasst, dass es wettkampftauglich ist. Die bestehende Sprunganlage wurde saniert. Anstelle des zweiten 1-Meter-Sprungbretts wurde eine steile Kurz-

rutsche, ein sogenannter «Crazy-Jump», installiert. Der Kinderplanschbereich wurde vergrössert und komplett neugestaltet. Das ebenfalls in Edelstahl ausgeführte Kleinkinderbecken verfügt über verschiedene Niveaus mit Wasserläufen, Schleusen und weiteren Elementen. Grosse, zusammenrollbare Sonnensegel sorgen für eine optimale Beschattung. Ausserhalb des Beckens wurde ein Wasserspritzplatz mit diversen, in den Boden eingelassenen, Spritzelementen realisiert.

## Badewassertechnik

Die Badewassertechnikzentrale liegt unterhalb des Sprungturms. Aufgrund der engen Platzverhältnisse kommt ein Druckanschwemmfilter-System mit Kieselgur zum Einsatz. Neue, bedarfsgerecht gesteuerte Pumpen sorgen für einen geringeren Energieverbrauch. Alle Becken verfügen nach der Sanierung über eine verbesserte Wasserumwälzung gemäss den geltenden Vorschriften, wodurch die Wasserqualität verbessert wird. Das Kieselgur wird im Technikraum gesammelt und kann über eine unterirdische Leitung vom kleinen Garderobengebäude her abgepumpt werden.

## Nachhaltigkeit

Der Charakter der Anlage sollte im Zuge der Sanierung erhalten bleiben. Im Sinne der Nachhaltigkeit wurde Be-

stehendes – wie die vorhandenen Beckenstrukturen, die Betonsitzelemente oder der Sprungturm – möglichst belassen und in die erneuerte Anlage integriert. Gebrauchtes Badewasser wird in zwei unterirdischen Tanks mit einem Fassungsvermögen von 83 000 Litern gesammelt. Es kann für die Umgebungsbewässerung verwendet werden, wodurch Kanalisations- und Frischwassergebühren gespart werden können. Das Dach des kleinen Garderobengebäudes ist mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet und extensiv begrünt.

## Minimalisierung kleines Garderobengebäude

Das kleine Garderobengebäude auf der Ostseite der Freibadanlage wurde punktuell instandgesetzt. Die Decke wurde statisch ertüchtigt, das Dach saniert und begrünt. Im Weiteren waren bauliche Anpassungen erforderlich, damit die zur Desinfektion des Badewassers erforderlichen Anlagen neu im Gebäude und nicht wie bisher in der Technikzentrale bei den Becken untergebracht werden können.

## Spielplatz

Der bestehende Spielplatz musste altersbedingt ersetzt werden. Inspiriert durch das Thema Wasser lädt ein von weither sichtbarer Walfisch zum Bespielen ein. Bereits vorhandene Sandsteinelemente wurden neu platziert

und dienen als Sitzelemente. Ein Wasserspiel mit Sandflächen sowie eine Schaukel ergänzen das Angebot.

## Umgebung

Die Rabatten um die Becken wurden neu bepflanzt. Zur Förderung der ökologischen Vielfalt und Biodiversität wurden ausschliesslich heimische Pflanzen berücksichtigt. Neu gepflanzte Bäume um das Kinderplanschbecken werden in Zukunft zusätzlichen Schatten spenden.